

Westdeutscher Rundfunk 50600 Köln

Ständige Publikumskonferenz der
öffentlich-rechtlichen Medien e.V.
Frau Maren Müller
Hofer Straße 20 a
04317 Leipzig

Westdeutscher Rundfunk

Appellhofplatz 1 50667 Köln
Telefon +49 (0)221 220 5601 bis 5606/ 5609
Telefax +49 (0)221 220 2762

Köln, 27. Januar 2016

Programmbeschwerde zur Sendung 'Tagesschau' – „Verhandlungen in Brüssel – Russland und Ukraine legen Gasstreit bei“ vom 26. September 2015

Sehr geehrte Frau Müller,

hiermit komme ich zurück auf Ihr Schreiben vom 9. Dezember 2015, mit dem Sie den Rundfunkrat um Befassung Ihrer Programmbeschwerde vom 28. September 2015 gebeten haben. Inzwischen liegt mir die Antwort des Intendanten, Herrn Tom Buhrow, vor, ob in Ihrem Fall alle Voraussetzungen für die Anrufung des Rundfunkrats nach § 10 WDR-Gesetz erfüllt sind.

Der Intendant hat Ihre Anrufung vom 9. Dezember 2015, die am 11. Dezember 2015 in der Geschäftsstelle des WDR-Rundfunkrats eingegangen ist, gem. § 10 Absatz 2 Satz 2 WDR-Gesetz als verfristet eingestuft. Der abschlägige Bescheid der stellvertretenden Intendantin vom 2. November 2015 sei noch am selben Tag sowohl per E-Mail an info@publikumskonferenz.de als auch per Einwurfeinschreiben an Ihren Verein zu Ihren Händen verschickt worden und nachweislich am 4. November 2015 zugestellt worden. Die Verfristung gelte auch, wenn kurz vor dem Datum Ihres Anrufungsschreibens, also der 9. Dezember 2015, als maßgeblicher Zeitpunkt in Betracht gezogen worden wäre.

Ihre Programmbeschwerde wird daher nicht vor dem Rundfunkrat behandelt werden. Allerdings werde ich Ihr Anrufungsschreiben vom 9. Dezember 2015 sowie die vorangegangene Korrespondenz mit dem Haus (Ihre Programmbeschwerde vom 28. September 2015 und der Bescheid der stellvertretenden Intendantin vom 2. November 2015) zur Information an die Vorsitzende des Programmausschusses des Rundfunkrats, Frau Petra Kammerevert, weiterleiten.

Ich möchte an dieser Stelle allerdings noch einmal Bezug auf Ihre Kritik aus Ihrem Schreiben vom 9. Dezember 2015 nehmen, dass Ihre Antworten auf die Bescheide des Intendanten bei vergangenen Programmbeschwerden nicht in die Entscheidungsfindungen der Gremien eingeflossen seien. Dies möchte ich ausdrücklich zurückweisen. Für die Beratung von Programmbeschwerden wird dem WDR-Rundfunkrat grundsätzlich sowohl die vollständige Korrespondenz zwischen dem Petenten und dem Haus als auch das jeweilige Anrufungsschreiben an den Rundfunkrat als Grundlage für die Meinungsbildung zur Verfügung gestellt. Selbstverständlich werden hierbei auch immer die – wenn vorhanden – neu vorgebrachten Argumente aus dem Anrufungsschreiben geprüft, eingeordnet und beraten – so auch in Ihren Fällen.

Freundliche Grüße

Ruth Hieronymi